

Einleitende Vorbemerkungen.

Von den beiden Comités für die Landesdurchforschung von Böhmen mit der Haupt-Redaction des Archives betraut, glauben die Unterzeichneten den ersten Band desselben am besten damit in die Öffentlichkeit einzuführen, dass sie einen kurzen Rückblick werfen auf die Entstehung und Entwicklung einer Unternehmung, die wenigstens insoferne, als sie alle Zweige der beschreibenden Naturwissenschaft gleichmässig umfassen soll, und als sie ohne alle Unterstützung aus Staatsmitteln in's Leben gerufen wurde, wohl einzig in ihrer Art da stehen dürfte.

Das Object unserer Unternehmung ist unser Vaterland Böhmen, dessen genaues Studium gewiss doppelt gerechtfertiget erscheint sowohl für uns als unser Wohnplatz, sowie für die Wissenschaft als natürlicher Centralpunkt Europa's, ein Land, das die Natur mit ihren Schätzen reich gesegnet, und in welchem der Naturforscher die mannigfaltigste Gliederung seiner Terrainformen, einen höchst merkwürdigen Gebirgsbau, einen überaus grossen Reichthum der im Schosse seiner Gebirge begrabenen vorweltlichen Fauna und Flora vorfindet, während die weitreichenden Verbreitungsbezirke noch lebender Organismen aus dem Norden und Süden, aus dem Westen und Osten Europa's hier auf engem Gebiete zusammenstossen, und dem Naturkundigen eine Fülle interessanten Stoffes zu wissenschaftlicher Untersuchung darbieten.

Ein solches Land, dessen fester Boden in so vielen Perioden der Erdbildung eine wichtige Rolle gespielt, welches in seinem Innern die mannigfachsten Formen, die reichste Gliederung zeigt, nach Aussen hin aber dennoch durch seine orographische Gestaltung, wie kein zweites Land in Europa, ein abgeschlossenes Ganzes bildet, musste von jeher auf den Wissensdrang der Naturforscher in hohem Grade einwirken, und dies um so mehr, als mitten im Lande die Wissenschaft eine der ältesten Pflegestätten gefunden. Und in der That finden wir vom 15ten Jahrhunderte an bis auf unsere Tage eine grosse Anzahl von Männern in unserem Vater-

lande, welche sich eingehend mit einzelnen Zweigen der Naturkunde beschäftigten, und deren Namen sich einen bleibenden Platz in der Geschichte der Wissenschaften errungen haben.

Allein fast alle diese grossen und verdienstlichen Arbeiten betreffen spezielle Fragen, einzelne Gebiete des Landes, einzelne besonders auffällige und interessante Verhältnisse. Die Männer, welche sie unternahmen, sie griffen hinein in die volle Urne, und zogen sich glücklich eine Frage, deren Lösung sie ihre Arbeit, einen Theil ihres Lebens widmeten. Und so liegen in jener Urne noch viele nicht gezogene Fragen, über die wir, trotzdem wir täglich auf sie stossen, gleichwohl nur eine unvollständige oder gar keine Antwort zu geben wissen. Je länger je mehr stellte sich aber das Bedürfniss heraus, das ganze Land in seiner natürlichen Beschaffenheit kennen zu lernen. Denn es ist eines der schönsten Merkmale unserer Zeit, dass sich die gebildeten Völker immer mehr in sich selbst vertiefen, ihrem häuslichen Leben einen grösseren Werth beilegen, und daher auch ihrem eigenen Herd und Wohnplatz eine grössere Aufmerksamkeit widmen. Und dies mit Recht, denn in dem Grund und Boden, den ein Volk bewohnt, liegt mit ein Theil der Kraft und Bedeutung, die dasselbe hat, und die es noch erreichen kann.

Wollen wir aber die naturwissenschaftlichen Verhältnisse unseres Vaterlandes ganz und vollständig kennen lernen, so dürfen wir ein Verfahren, wie es oben angedeutet wurde, nicht befolgen, wir dürfen nicht weiter bloss die augenblicklich interessanten Fragen aufgreifen und bearbeiten, denn die Untersuchung nur des Auffälligen und Hervorragenden würde uns sehr langsam, vielleicht nie zum Ziele führen. Vielmehr müssen wir nach einem bestimmten Systeme alle Theile des Landes in allen ihren natürlichen Beziehungen untersuchen, weil sehr oft die Natur des Ganzen durch die Summe der minder auffälligen Erscheinungen weit mehr bedingt wird, als durch einzelnes besonders Hervorragendes und Ungewöhnliches. Es wird so kein Theil übergangen, denn in dem Unscheinbarsten kann die Lösung einer wichtigen Frage gefunden werden, und es wird nur auf diesem zwar langsam aber sicher zum Ziele führenden Wege ein klarer Überblick der Gesamtergebnisse, und ein harmonisches, naturwahres Bild des Details erlangt.

Solche und ähnliche Reflexionen bewogen schon seit mehr als einem Decennium einen zwar kleinen aber rührigen Kreis von Fremden der vaterländischen Naturkunde in Prag, deren Mittelpunkt das böhmische Landesmuseum war, zu dem Versuche, die nöthigen Kräfte und unentbehrlichen Geldmittel zu Stande zu bringen, um eine Erforschung der natürlichen Verhältnisse Böhmens möglich zu machen. Anfangs sollte sich dieselbe bloss auf die Höhen- und geologischen Verhältnisse beschränken. Ein in dieser Richtung im J. 1861 im böhmischen Landtage gestellter Antrag hatte nicht den gehofften Erfolg. Aber sonderbar, je weniger sich auch von anderer Seite her eine günstige Aussicht auf die nöthige materielle Unterstützung zeigte, desto energischer wurde das Project betrieben, und eine desto grössere Ausdehnung wurde demselben gegeben, bis sich endlich in der Sitzung der naturwissenschaftlichen Section des Landesmuseums am 28. November 1862 ein Comité constituirte, bestehend aus den Herren Čelakovský, Frič, Kořistka, Krejčí, Lokaj und Zenger, welches einen Plan über eine systematische Landesdurchforschung

von Böhmen zu berathen und die nöthigen Schritte zum Beginne der Vorarbeiten einzuleiten hatte. Den Bemühungen desselben einerseits, sowie der Unterstützung und dem Entgegenkommen der beiden grossen vaterländischen Gesellschaften, nämlich der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft, sowie jener des Landesmuseums andererseits ist es zu danken, dass im Laufe der Jahre 1863 und 1864 eine solide materielle Basis für die Unternehmung gewonnen wurde, indem beide Gesellschaften erklärten, die ganze Angelegenheit in eigene Hand zu nehmen, derselben eine namhafte Unterstützung und zwar die ökonomische Gesellschaft von 2000 fl., die des Museums von 1000 fl. jährlich zu gewähren, zur Leitnug derselben aber gemeinschaftlich zwei Comités zu bestellen*), welche vor allem Anderen ein Organisationsstatut ausarbeiteten, und sich in einer von den damaligen Präsidenten der beiden genannten Gesellschaften S. E. E. dem Herrn Grafen Albert Nostitz und Grafen Heinrich Clam-Martinitz selbst überreichten Eingabe um eine Subvention an den böhmischen Landtag wendeten, welcher in seiner Sitzung vom 11. Mai 1864 beschloss, der Unternehmung für das Jahr 1865 eine Subvention von 3000 fl. zu gewähren, welche auch von diesem Jahre ab bis heute alljährlich erneuert wurde. Auch das Erz- und Riesengebirgs-Comité anerkannte die Wichtigkeit dieser Unternehmung durch eine jährliche Subvention von 250 fl., während der böhmische Forstverein demselben eine solche von 700 fl. gewährte.

So war denn schon im Jahre 1864 eine Summe von 3000 fl., in den nächst folgenden Jahren aber von mehr als 6000 fl. verfügbar, daher auch schon im Jahre 1864 die Arbeiten beginnen konnten.

Die Grundzüge der Organisation der beiden Comités aber sind folgende:

Die patriotisch-ökonomische Gesellschaft und das Museum des Königreiches Böhmen haben beschlossen, eine naturwissenschaftliche Durchforschung von Böhmen einzuleiten und durchzuführen, und zwar soll sich die Durchforschung befassen:

- a) mit der Erhebung der Terrain- und Höhenverhältnisse (Topographische Abtheilung),
- b) mit der Erforschung der geologischen Beschaffenheit (Geologische Abtheilung),
- c) mit dem Studium der botanischen (Botanische Abtheilung) und
- d) mit dem Studium der zoologischen Verhältnisse des Landes (Zoologische Abtheilung),
- e) mit der Erhebung meteorologischer Daten zum Behufe der Aufstellung einer Klimatologie (Meteorologische Abtheilung),

*) Eine ausführliche Geschichte der Verhandlungen und Vorarbeiten, welche zu diesem und den folgenden Resultaten führten, ist in dem „Ersten und zweiten Jahresbericht über die Wirksamkeit der beiden Comités für die naturwissenschaftliche Durchforschung von Böhmen im Jahre 1864, dann im Jahre 1865 und 1866, Prag 1865 u. Prag 1867“ enthalten.

- f) mit der Erforschung der chemischen Bodenbeschaffenheit (Chemische Abtheilung),
- g) mit der Zusammenstellung und Darstellung aller jener Momente der eben genannten Zweige, welche für die Land- und Forstwirtschaft von Wichtigkeit sind (Land- und Forstwirtschaftliche Abtheilung).

Die Resultate dieser Untersuchungen sind periodisch in Berichten und entsprechenden Karten niederzulegen und in beiden Landessprachen zu veröffentlichen.

Zur Durchführung dieses Unternehmens besteht ein Directions- oder administratives und ein wissenschaftliches oder Durchforschungs-Comité.

Das Directions-Comité wird aus dem Präsidenten der patriotisch-ökonomischen Gesellschaft und drei Mitgliedern ihres Central-Ausschusses, dann aus dem Präsidenten des böhmischen Museums, und aus drei Mitgliedern des Verwaltungsausschusses des letzteren gebildet. Dieses Comité führt die Oberleitung des ganzen Unternehmens, repräsentirt dasselbe nach Aussen und verwaltet namentlich die Cassa der Landesdurchforschung.

Das Durchforschungs- oder wissenschaftliche Comité entwirft alljährlich den Operationsplan, wählt die zur Ausführung geeigneten Persönlichkeiten, beantragt beim Directions-Comité die zur Durchführung der Arbeiten nöthigen Geldmittel, überwacht die richtige Verwendung derselben, beräth und beschliesst über alle Fragen, welche auf den wissenschaftlichen Theil der Aufgabe Bezug haben. Dasselbe wählt aus seiner Mitte eine Redaction für die Berichte, sowie für die kartographischen Arbeiten. Es besteht aus 12 Mitgliedern, von diesen tritt alljährlich ein Dritttheil aus, und werden die leer gewordenen Stellen über Vorschlag dieses Comités von dem Directions-Comité wieder besetzt.

Am Schlusse jedes Jahres hat eine gemeinschaftliche Sitzung beider Comités zu dem Behufe stattzufinden, um die Berichte über die Arbeiten der einzelnen Abtheilungen unmittelbar entgegenzunehmen.

Das Präliminare wird für jedes Jahr nach Antrag des Durchforschungs-Comité vom Directions-Comité festgesetzt. Bei einer normalen Einnahme von 6000 fl. betrugen die jährlichen normalen Ausgaben im Durchschnitte für die Durchforschungs-Arbeiten 3600 fl., für die Zeichnung der Karten, Redactions- und Correspondenz-Anlagen 800 fl., für Drucklegung des Hauptberichtes und der Karten 1600 fl. Leider musste der Betrag auf die Durchforschungs-Arbeiten im letzten Jahre auf 2700 fl. herabgemindert werden, da die patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Folge des Umstandes, dass ihr vom böhmischen Landtage ein namhafter Betrag der bisher gewährten Subvention entzogen wurde, ihren bisherigen Unterstützungsbeitrag von 2000 fl. auf 600 fl. herabsetzen musste, der böhmische Forstverein aber dieselbe ganz einstellte.

Was die Kosten der Durchforschungsarbeiten betrifft, so konnte bei den verhältnissmässig geringen Beträgen, welche auf jede der sieben Abtheilungen entfallen, von einer Besoldung oder Honorirung Derjenigen, welche dieselbe vornehmen,

keine Rede sein, weshalb die Einrichtung getroffen ist, einzelne Männer der Wissenschaft, welche ihre vollständige Befähigung zur Ausführung ähnlicher Arbeiten bereits bethätigt haben, einzuladen, jenen Theil des Jahres, welchen ihr ordentlicher Beruf ihnen zur freien Verfügung übrig lässt, diesen Untersuchungen zu widmen unter Zusage der factischen Auslagen der nöthigen Reise. Die Unternehmung verdankt ihren bisherigen Erfolg und Fortgang vorzugsweise dem glücklichen Umstande, dass sich in Prag und in Böhmen die nothwendigen Persönlichkeiten zu diesen Arbeiten vorfinden, und in höchst uneigennütziger und patriotischer Weise bereit waren, denselben einen grossen Theil ihrer Zeit zu widmen.

Was den Plan anbelangt, nach welchem die Durchforschungsarbeiten vorgenommen werden sollten, wurde von den Comités ein von dem Geschäftsleiter vorgelegter Antrag angenommen, nach welchem ganz Böhmen in 10 Districte oder Sectionen getheilt wurde, in welchen die verschiedenen Untersuchungen nach und nach vorzunehmen und durchzuführen wären. In zweien dieser Sectionen, nämlich in der in beiliegender Höhenkarte vorliegenden II. Section, dann in der östlich daran stossenden, das Riesengebirge enthaltenden III. Section, sowie in einem Theile der VI. Section *) sind die orographisch-hypsometrischen, sowie die geologischen Arbeiten theils ganz, theils nahezu vollendet, während die übrigen Abtheilungen sich weniger an diese Eintheilung halten, und daher nach Bedarf ihre Arbeiten auch auf andere Theile Böhmens ausdehnen.

Die bei diesen Untersuchungen erzielten Resultate, insofern selbe als abgeschlossene und definitive betrachtet werden können, übergeben hiemit die beiden Comités für Landesdurchforschung, in diesem ersten Bande gesammelt, der Oeffentlichkeit, und es muss hierbei die gefertigte Redaction, welche mit der Publication betraut wurde, die verzögerte Herausgabe derselben um beinahe ein Jahr damit entschuldigen, dass einmal bei der Veröffentlichung von Arbeiten, in welchen eine definitive Entscheidung über mehrere bisher sehr zweifelhafte und strittige Fragen gefällt wird, nur mit zögernder und jeden Schritt gründlich erwägender Vorsicht zu Werke gegangen werden musste, und dass zweitens das unter unseren Händen anwachsende Material von mehr als 60 Druckbogen grössten Lexikonformates, die Herausgabe in beiden Landessprachen, endlich die zahlreichen artistischen Beilagen zu ihrer Vollendung einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren in Anspruch nahmen.

Es sollen diese Arbeiten, deren Veröffentlichung nun, nachdem die ersten Schwierigkeiten überwunden sind, rascher auf einander folgen wird, die Bausteine, und zwar wie wir und unsere verehrten Arbeitsgenossen glauben, Bausteine aus gutem, festem Materiale bilden, aus welchen dereinst in Verbindung mit den bereits vorhandenen vortrefflichen früheren Leistungen ein vollständiges und wahres Bild der Naturverhältnisse unseres Vaterlandes wird aufgebaut werden können.

Manches unserer Resultate wird später vielleicht modifizirt, manche der hier ausgesprochenen Ansichten wird durch den Fortschritt der Wissenschaft viel-

*) Siehe den oben citirten „Ersten Jahresbericht über die Wirksamkeit n. s. w.“ Seite 16 und 21, welchem ein Kärtchen von Böhmen mit der berührten Sectionseintheilung beigegeben ist.

leicht geändert werden. Dennoch aber übergeben wir unsere Arbeit getrost der Oeffentlichkeit und der Kritik der Wissenschaft, dem wir sind überzeugt, dass man wenigstens unserem ehrlichen Willen, die natürlichen Verhältnisse Böhmens und die wahre Ursache derselben zu ergründen, sowie unserem Eifer, mit den gegebenen, bescheidenen Mitteln das Möglichste zu erreichen, wird Gerechtigkeit widerfahren lassen.

Die Redaktion:

Dr. C. Koristka, Joh. Krejčí.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv f. naturwissenschaftliche Landesdurchforschung von Böhmen](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Koristka Karl, Krejci Johann

Artikel/Article: [Einleitende Vorbemerkungen. V-X. V-X](#)